

Ornithologischer Jahresbericht

Halberstadt (mgr). Am Anfang eines jeden neuen Jahres, erscheint aus dem Hause des Naturkundemuseums Heineanum, ein Buch, dass weitaus mehr Aufmerksamkeit verdient hat, als es allgemein der Fall ist. Mit den „Ornithologischen Jahresberichten“, legen die Macher dieser Publikation erneut ein Werk alljehnen Leserinnen und Leser in die Hände, die sich für naturkundliche Beiträge begeistern können. Dieses Buch, wie zudem auch schon dessen Vorgängerbücher, ist eine spezifische, hauseigene Schriftenreihe des Heineanums. Darin finden sich Aufsätze einer Riege von Autoren, die sich auf dem Gebiet der Ornithologie einen Namen gemacht haben, wider. Vorrangig sind es hiesige Autoren aus der Region des Harzkreises und darüber hinaus ebenso Gastautoren aus dem europäischen Raum.

Alpenbraunelle „Prunella collaris“

Was erwartet die Leserinnen und Leser im Band 27? Da wäre zunächst ein äußerst interessant geschriebener wie gleichfalls recht hübsch bebildeter Beitrag von Michael Hellmann zu nennen. Der Halberstädter nimmt uns auf seine Exkursion auf dem Brocken mit und schreibt über „Das Auftreten der Alpenbraunelle Prunella collaris auf dem Brocken im Harz (Sachsen-Anhalt)“

Doch lassen wir den Autor selbst zu Wort kommen, indem er schreibt: „Die Alpenbraunelle ist in Mitteleuropa ein verbreiteter Brautvogel der alpinen Stufe der West- und Ostalpen und des Tatra-Massivs, daneben gibt es lokale Populationen in den Karpaten und dem Riesengebirge. Die Art gilt nördlich ihres überwiegend alpinen Verbreitungsgebietes in Mitteleuropa als seltene Ausnahmerecheinung. Gleichwohl gibt es eine Reihe von Nachweisen einzelner Tiere bis weit in den Norden. Dies gilt auch für Deutschland, wo nördlich der bayerischen Alpen einzelne Meldungen bis zur Nordseeküste und auf Helgoland bekannt geworden sind. Im Bericht der Deutschen Seltenheitskommission (2008) wurden einschließlich 2005 insgesamt 13 Nachweise veröffentlicht, davon sechs vom Brocken.“

Auch in Sachsen-Anhalt ist die Art eine Ausnahmerecheinung, wobei sich dieser Status bis auf einen Nachweis im nördlichen Harzvorland ausschließlich auf Grund der Feststellungen auf dem Brocken im Harz ergibt.“

Und wer nach 18 Seiten immer noch das Interesse an diesem schönen Vogel nicht verloren hat, der kann im Anschluss an diesem Aufsatz einen weiteren Aufsatz „Zur Nahrungsaufnahme der Alpenbraunelle auf dem Brocken im Harz“ lesen. Die Autoren sind: Dr. Bernd Nicolai, Direktor des Heineanums, und erneut Michael Hellmann.

Im Anschluss daran folgt der Beitrag „Östlicher Hausrotschwanz in NW-Afrika?“, wobei sich Nicolai diesmal nur als Co-Autor betätigt hat und Federführend hierbei den Vortritt Dr. Detlef Robel aus Cottbus überlies.

Lesenswerte Aufsätze

Das Buch kann mit einigen sehr schönen Farbaufnahmen aufwarten, insbesondere mit Fotos der Alpenbraunelle die sich auf der Brockenkuppe und ebenso gern im Brockgarten tummelte. Die Fotos über den Hausrotschwanz anhand historischer Präparate, die steuerte Dr. Nicolai bei.

Des Weiteren teilen uns, Herwig Zang und Paul Kunze etwas „Zum Nächtigen von Kohlmeise und Kleiber in den Wintern 1982/83 bis 2006/07 in Nistkasten-Untersuchungsflächen im Harz“, mit und darüber hinaus erfährt man einiges zum „Bestand der Greifvögel im Nationalpark Harz“ von Martin Wadewitz, einem versierten Eulen- und Greifvogelschützer wie Beobachter aus Halberstadt.

Diese und noch viele andere lesenwerter Aufsätze können dem Band 27 entnommen werden. Das Werk ist direkt beim Herausgeber: Museum Heineanum Halberstadt, Dompplatz 36 in 38820 Halberstadt käuflich zu erwerben. Anfragen unter Telefon: 0 39 41 / 55 14 60.